



## Protokoll

### Digitale Informationsveranstaltung | Qualifizierung alter Mauerpark

16.03.2021, 18:00-20:30 Uhr

Vimeo-Livestream auf meinBerlin (online unter: <https://mein.berlin.de/projekte/mauerpark/>)

Fragemöglichkeit über Tool „interaktive Veranstaltung“ auf meinBerlin

Zum Auftakt des Beteiligungsverfahrens für die Qualifizierung des alten Mauerparks fand am 16.03.2021 von 18:00 bis 20:30 Uhr eine digitale Informationsveranstaltung auf meinBerlin (Vimeo-Livestream) statt. Ziel der Veranstaltung war es, alle Interessierten auf einen Wissensstand zu bringen und an die bisherigen Beteiligungsformate anzuschließen. Hierzu stellten die zuständigen Verwaltungen und Planenden der Öffentlichkeit allgemeine Informationen zum Gesamtprojekt und dem Beteiligungskonzept vor. Im Fokus stand die Präsentation der aktuellen Planungsstände der verschiedenen Teilbereiche sowie die Erläuterung der Möglichkeiten zur Mitwirkung im weiteren Verfahren. Vorgestellt wurden dazu neben den geplanten Beteiligungsformaten auch die Rahmenbedingungen, die dem Verfahren Grenzen setzen, sowie die inhaltlichen Schwerpunkte in den jeweiligen Teilbereichen. Auf der Beteiligungsplattform meinBerlin konnten Fragen gestellt werden, die im Livestream von der Moderation aufgegriffen und von den Verantwortlichen beantwortet wurden. Es wurden insgesamt über 120 Fragen von Anwohnenden des Gleimviertels, des Brunnenviertels sowie weiteren Parkbesuchenden gestellt. Alle Fragen, die nicht berücksichtigt werden konnten, wurden dokumentiert und können in den folgenden Workshops besprochen werden.

Aufgrund der Corona-Eindämmungsmaßnahmen fand die Informationsveranstaltung in einem digitalen Format statt, das über diverse Social-Media-Kanäle, Webseiten und Maillisten beworben wurde. Zudem wurden die Anwohnenden und die Öffentlichkeit über Banner im Park und Pressemitteilungen auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht und mittels 20.000 verteilten Flyern eingeladen.

**Tagesordnung**

18:10	Einstieg	<b>Begrüßung</b>
18:25	Input 1	<b>Allgemeine Informationen zum Gesamtprojekt</b> Vorstellung Beteiligungskonzept Rückfragen
18:50	Input 2	<b>Übersicht Planungsstand: Alter Mauerpark, Birkenwäldchen, Moritzhof</b> Rückfragen
19:25	Input 3	<b>Übersicht Planungsstand: Falkplatz</b> Rückfragen
19:50	Input 4	<b>Übersicht Planungsstand: Gaudystraße, Topsstraße</b> Rückfragen
20:10	Abschluss	<b>der Veranstaltung</b>

**Teilnehmende und ihre Rollen im Prozess**

Die zuständigen Verwaltungen und Planenden waren durch folgende Personen vertreten:

**Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK)**

Ursula Renker (Referatsleitung „Freiraumplanung und Stadtgrün“)

*(aufgrund technischer Probleme war eine Teilnahme von Frau Renker leider nicht möglich)*

Das Land Berlin hat die Bauherrenfunktion und das Gesamtprojekt- und Baumanagement zur Umsetzung der Qualifizierung des alten Mauerparks an die landeseigene Grün Berlin Stiftung übertragen.

**Bezirksamt Pankow**

Sören Benn (Bezirksbürgermeister), Vollrad Kuhn (Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat)

Der Mauerpark liegt im Fachvermögen des Bezirks Pankow. Dieser ist für die Bewirtschaftung des östlichen Teils und der ihn umgebenden Grünflächen zuständig.

**Grün Berlin Stiftung / Grün Berlin GmbH**

Die Grün Berlin Stiftung ist zuständig für das Projekt- und Baumanagement.

Ole Hartmann (Bereichsleiter Freiraum), Jana Ziermann (Projektleiterin „Qualifizierung alter Mauerpark“)

Die Grün Berlin GmbH ist zuständig für die Bewirtschaftung der im Sommer 2020 eröffneten westlichen Erweiterung des Parks. Sie setzt die Bürger\*innenbeteiligung in Abstimmung mit der federführenden Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und in engem Austausch mit dem Bezirk Pankow fort.

**Beauftragtes Landschaftsarchitekturbüro**

Henningsen Landschaftsarchitekten PartG mbB, Eva Zerjatke (Projektleiterin „Qualifizierung alter Mauerpark“)

Das Büro Henningsen ist mit der Erstellung der Planung beauftragt.

**ARGE SWUP/LIST**

Martin Seebauer (SWUP GmbH, Moderator der Auftaktveranstaltung), Susanne Walz (L.I.S.T. GmbH, Moderatorin der Auftaktveranstaltung), Carolin Klingsporn (Liquid Democracy e.V., technischer Support)

Die ARGE SWUP/LIST ist von der Grün Berlin Stiftung mit der Durchführung des Beteiligungsverfahrens zur Qualifizierung des alten Mauerparks beauftragt.



## I Begrüßung und Erläuterung der Bedeutung des Gesamtprojektes „Qualifizierung alter Mauerpark“

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßten Sören Benn (Bezirksbürgermeister Pankow), Vollrad Kuhn (Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat) und Ole Hartmann (Grün Berlin Stiftung, Bereichsleiter Freiraum) alle Gäste und erläuterten die Bedeutung des Gesamtprojektes „Qualifizierung alter Mauerpark“.

## II Vorstellung des Gesamtprojektes

### Allgemeine Informationen zum Projekt

Jana Ziermann (Projektleiterin bei der Grün Berlin für das Projekt „Qualifizierung alter Mauerpark“) gab einen Überblick über den Anlass des Vorhabens sowie seine Inhalte und Ziele. Sie beschrieb die Entstehung des Parks durch die Aneignung Berliner Bürger\*innen nach dem Fall der Mauer 1989. Der ehemalige Grenzstreifen wurde 1994 nach einem Entwurf von Prof. Lange fertiggestellt und von Beginn der 1990er Jahre im Projekt- und Baumanagement durch die Grün Berlin begleitet. Die Planung seiner Erweiterungsflächen wurde von 2010 bis 2020 von der Bürger\*innenwerkstatt „Mauerpark fertigstellen“ begleitet. Im Zuge der zunehmenden Beliebtheit des alten Mauerparks wurde dieser vor neue und verstärkte Nutzungsanforderungen gestellt, die ihre Spuren hinterließen. So finanzierte das Land Berlin 2018 mit Mitteln aus dem Programm „Zukunft Stadtgrün“ eine Machbarkeitsstudie, in der die Öffentlichkeit in einer ersten Phase der Beteiligung bereits zu ihren Nutzungsansprüchen befragt wurde. Die Machbarkeitsstudie stellte deutliche Defizite zur Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit und Nutzbarkeit einzelner (Teil-)Bereiche fest. So fehle beispielsweise Ausstattung in Spielbereichen oder die Funktionsfähigkeit der Regenwasser-Auffanganlage der Max-Schmeling-Halle zur Nutzung als Bewässerung für den Falkplatz sei eingeschränkt. Es sei eine Vielzahl an Trampelpfaden, Schäden an Wegebelägen und Erosionsrinnen entstanden. Potenziale liegen im Erhalt des Naturraums, wie beispielsweise der Salbeiwiese und in den kulturellen Nutzungsangeboten, die sich über die Jahre entwickelt hätten. Demzufolge ist es notwendig, den alten Mauerpark zu sanieren sowie behutsam weiterzuentwickeln. Dabei stehen drei Hauptaspekte im Vordergrund.

- *Nachhaltigkeit*  
Hierzu zählen eine angemessene Pflege und eine nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung.
- *Stadträumliche Verknüpfung*  
Der Mauerpark soll durch eine Verbesserung der Eingangsbereiche und anderweitiger stadträumlicher Verbindungen mit seiner Umgebung besser verknüpft werden.
- *Verbesserung Nutzbarkeit*  
Die Nutzbarkeit soll vor allem durch eine durchgängige Barrierefreiheit gesichert werden, durch eine Sanierung der Einbauten und der Wiederherstellung von Rasenflächen und Vegetation.

Für die Umsetzung des Projekts sind Rahmenbedingungen wie das Urheberrecht, der Denkmalschutz, die Entwicklung des angrenzenden Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks sowie der bestehende Bebauungsplan im Bereich Moritzhof zu berücksichtigen, welche den Handlungsspielraum für die Qualifizierung eingrenzen. Zudem besteht für die bauliche Umsetzung, wie in jedem Projekt, ein festgesetzter Zeit- und Finanzierungsrahmen. Nachdem im ersten Quartal dieses Jahres die Vorplanungen laufen, sollen diese im April, Mai und Juni 2021 den Bürger\*innen zur Diskussion gestellt werden. Die Ergebnisse der drei Vertiefungsworkshops im ersten Halbjahr werden in den weiteren Entwurfsplanungen berücksichtigt. Mit einem ersten Baubeginn wird ab 2022 gerechnet. Die Baumaßnahmen erfolgen in Teilabschnitten und sollen voraussichtlich 2026 abgeschlossen werden.

### Allgemeine Informationen zum Beteiligungskonzept

Susanne Walz (L.I.S.T. GmbH) stellte die Ziele des Beteiligungskonzeptes vor. Die Veranstaltungen und Workshops haben zum Ziel, die Öffentlichkeit über das Gesamtprojekt zu informieren und die Rahmenbedingungen für die zukünftigen Beteiligungsschritte zu verdeutlichen. Dabei soll an die bisherigen Beteiligungsformate, u.a. aus der Machbarkeitsstudie, angeknüpft werden und lokale Akteur\*innen und Gruppen in die Vorbereitung integriert werden. In den Workshops sind alle eingeladen, an der Planung mitzuwirken. Hier werden Hinweise und Vorschläge für einzelne Teilbereiche gesammelt und diskutiert, die dann



in die Planungen einfließen können. Die Ergebnisse der Beteiligung werden dokumentiert und finale Entscheidungen zum Umgang mit Vorschlägen kommuniziert. Hierzu wird es in den folgenden Monaten, jeweils begleitend zu den Workshops, Online-Beteiligungen geben. Im zweiten Halbjahr 2021 sollen voraussichtlich weitere Beteiligungsformate durchgeführt werden.

### **Erläuterung der Vorplanungen durch das Landschaftsarchitekturbüro Henningsen Landschaftsarchitekten**

Eva Zerjatke (Henningsen Landschaftsarchitekten) stellte die Sanierungsbedarfe in fünf Teilbereichen vor; der alte Mauerpark (1), das Birkenwäldchen (2) und der Parkteil am Moritzhof (3) sowie der Falkplatz (4) und die Grün- und Freiflächen der beiden Straßenzüge Gaudy- und Topsstraße (5). Grundlage für die Sanierungen in den Teilbereichen 1 und 2 ist der Entwurf des Landschaftsarchitekten Prof. Gustav Lange, wobei die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands angestrebt wird.

Die nachfolgend dargestellten Planungsstände sind Zwischenstände, die im weiteren Verlauf, u.a. durch die Ergebnisse des weiteren Beteiligungsverfahrens, weiterentwickelt und angepasst werden können.

#### **Betrachtungsbereich 1 - Alter Mauerpark**

Hier sind die Sanierung des Rasenplateaus und die Sicherung des Sonnenhügels zentrale Themen. Die von Prof. Lange geplanten Bäume und Hecken sollen nachgepflanzt und eine Bewässerungsanlage wie im Erweiterungsteil realisiert werden, um den Bereich vor der Versteppung zu schützen. In den folgenden Workshops wird es um die Nutzungsanforderungen der Öffentlichkeit an die Treppe zum Sonnenhügel und an das Amphitheater gehen, das aktuell durch Bodenerosion und lose Sitzstufen gekennzeichnet ist. Die Schwedter Straße soll durch einen glatten Pflasterbelag und eine stellenweise Absenkung der Granitborde barrierefrei gestaltet werden, ohne zu einer Rennstrecke für Fahrräder zu werden. Es geht darum, ein Angebot für Menschen im Rollstuhl oder mit Rollatoren und Kinderwagen zu schaffen (meinBerlin Frage). Besondere Aufmerksamkeit verlangt zudem der Ost-West-Kreuzungsbereich Schwedter Straße/Falkplatz, der – hochfrequentiert – kein Unfallschwerpunkt darstellen darf. Der an dem Kreuzungspunkt liegende Regenbogen-Spielplatz soll verlegt werden. Im Rahmen der Beteiligung soll hier eine gute Lösung gefunden werden. Des Weiteren soll die Schwedter Straße eine Beleuchtung erhalten und die säumenden Hecken und Plätze instandgesetzt werden.

#### **Betrachtungsraum 2 - Sanierung des Birkenwäldchens**

Das Birkenwäldchen soll in seiner ursprünglichen Gestalt wiederhergestellt werden. Dazu wird die räumliche Aufteilung der Birken mit dem Mittelweg erhalten bleiben. Vorgesehen ist vor allem eine Instandsetzung der Spielflächen und das Wiederaufstellen des Zaunes am südlichen Eingang, um die geschützte und intime Atmosphäre aufrechtzuerhalten. Zudem sollen abgängige Birken nachgepflanzt werden.

#### **Betrachtungsraum 3 – Mauerpark am Moritzhof**

Im Mauerpark am Kinderbauernhof Moritzhof geht es unter anderem um eine Verbesserung der (Rad-) Wegeföhrung und -beläge, damit Pfützenbildungen verhindert (meinBerlin Frage) und Raddurchquerungen in diesem Teilbereich minimiert werden. So soll der Weg hinter dem Kletterfelsen als neue Verbindung für Radfahrer\*innen zwischen der Schwedter Straße und dem Bahnhof Gesundbrunnen ausgebaut werden. Eine kurzfristige Ausbesserung der durch Pfützen belasteten Wege kann derzeit nur durch den Bezirk Pankow geschehen. Für eine Umsetzung als vorgezogene Maßnahme innerhalb des Projekts „Qualifizierung alter Mauerpark“ sind zunächst die Planungen und deren Genehmigung abzuwarten (meinBerlin Frage). Das neue Wohngebiet am Bärbel-Bohley-Ring/Lichtburgring soll mit drei neuen Zugängen besser angebunden werden.

Eine von zwei Weideflächen für den Kinderbauernhof Moritzhof soll eingezäunt werden. Zudem soll der Spielplatz saniert und öffentliche Toiletten installiert werden. Der häufig überschwemmte Weg zwischen Birkenwäldchen und Spielplatz soll einen neuen Belag bekommen und die Platzfläche am Moritzhof im Zuschnitt geändert werden, sodass der Trampelpfad – ehemals als Abkürzung entstanden – mitaufgenommen wird. Zudem besteht die Idee, die Treppe hinunter zur Schwedter Straße zu beleuchten. Der Senkgarten mit seiner besonderen räumlichen Qualität und der Kletterfelsen sowie das Taubenhaus und die Flächen der Jugendfarm Moritzhof bleiben erhalten.



#### Betrachtungsraum 4 - Falkplatz

In die Planung ist die Grünfläche des Falkplatzes einbezogen, nicht aber der Vorplatz der Max-Schmeling-Halle.

Durch eine Umgestaltung der Eingänge soll der Falkplatz städtebaulich besser an seine Umgebung angebunden werden und eine Orientierung in den Park erleichtert werden. Zudem gibt es Planungen zu einer teilweisen Veränderung der Wegeführung und Wegebeläge. Hier werden die vorhandenen Wege und Trampelpfade aufgegriffen, um einer Übernutzung (u.a. durch Besucher\*innenströme zur Max-Schmeling-Halle) entgegen zu wirken (meinBerlin Frage). Die vielen Bäume, darunter alte Eichen und Kastanien, sollen erhalten bleiben. Ein faunistisches Gutachten liegt vor und berücksichtigt u.a. die Vögel- und Fledermausquartiere (meinBerlin Frage).

Die Plansche, die Liegewiese und der Spielplatz bleiben ebenso erhalten und sollen saniert werden. Zudem soll die Wassertechnik (Anlage und Becken) zur Entwässerung des Dachs der Max-Schmeling-Halle in seiner kompletten Funktionalität wiederhergestellt werden. Hierzu gibt es den Vorschlag, das Regenauffangbecken mit einem Holzdeck zu versehen, um es besser in seine Umgebung einzubinden. Eine Beteiligung ist vor allem für den alten Spielplatz an der Gleimstraße, die Lage und Ausgestaltung des neuen Regenbogen-Spielplatzes und den Wiesenhang vorgesehen. Dieser soll zu einer offenen Wiese mit neuem Baumbestand umgestaltet werden. Der Regenbogen-Spielplatz soll von seiner jetzigen Lage 1 zu 1 auf den Falkplatz versetzt werden. Der Anteil der Rasenfläche zum Lagern und Verweilen wird erhöht. Er wird zudem eingezäunt und erhält bessere Sitzflächen sowie Abstellmöglichkeiten für Fahrräder oder Kinderwagen sowie mehr Bäume und damit mehr Schatten. Der neue Standort ist auf der ehemaligen Position eines DDR-Grenzturms vorgesehen. Aus Sicht der Planenden verfügt dieser Standort über eine großzügigere, ruhigere und schattigere Lage als der bisherige Standort. Auf dem Falkplatz sind damit zwei Spielplätze geplant, von denen der vorhandene für Kleinkinder umgestaltet werden könnte. Im Rahmen der kommenden Beteiligungs-Workshops ist eine intensive Auseinandersetzung mit der Ausgestaltung der Spielbereiche vorgesehen. Ziel ist die Ausdifferenzierung der Spielplätze nach Themen und Nutzungsgruppen (meinBerlin Frage).

#### Betrachtungsraum 5 + 6 – Gaudy- und Topsstraße

In die Planungen werden nicht die Straßenräume, sondern nur die begleitenden Gehwege und Grünflächen einbezogen.

Hier geht es wiederum um eine bessere Anbindung an den Falkplatz sowie an den Jahn-Sportpark und die Schönhauser Allee. Hierzu zählt auch die Anbindung der Max-Schmeling-Halle für Fußgänger- und Radfahrer\*innen. Konkret ist in beiden Straßen eine durchgängige Promenade entlang des Sportparks geplant. Die Gehwege entlang der Straße sollen befestigt werden, da die derzeitigen Beläge starke Schäden aufweisen. Die bestehenden Baumreihen sollen erhalten bleiben und das Denkmal der „Einsamen Pappel“ in der Topsstraße saniert werden. Für die Instandhaltung und den Neubau von Spielflächen ist eine Kinder- und Jugendbeteiligung, insbesondere der Kitas, möglich. Die räumliche Einteilung soll beibehalten werden und die Flächen vor allem inhaltlich mit neuen Spielgeräten versehen werden. An der Promenade der Topsstraße sind kleinteilige Spiel- und Sportbereiche vorgesehen, wie zum Beispiel Tischtennis-Platten, eine Slackline oder Reckstangen.





**Auf der Basis der Vielzahl von Fragen, die während der Veranstaltung auf der Plattform meinBerlin gestellt wurden, konnten zu den folgenden Themenbereichen bereits in der Veranstaltung Hinweise und Erläuterungen gegeben werden:**

### **Verantwortung der Bezirke**

Die Planungshoheit für den Mauerpark liegt auf bezirklicher Ebene beim Bezirk Pankow.

### **Bauphase**

Die aktive Bauphase des gesamten Projekts, inklusive Falkplatz und Straßenbegleitflächen, ist von 2022 bis 2026 geplant. Hierzu wird der Park in sinnvolle Bauabschnitte geteilt, die die Weiternutzung einer möglichst großen Parkfläche erlauben. Die räumliche Einteilung der Bauabschnitte steht noch nicht fest, sondern wird in der weiteren Planung von der Grün Berlin Stiftung gemeinsam mit dem beauftragten Landschaftsarchitekturbüro und dem Bezirk Pankow entschieden. Fest steht jedoch, dass zu jedem Zeitpunkt ausreichend attraktive Teilflächen im alten Mauerpark zur Verfügung stehen, um einer Übernutzung der Erweiterungsfläche entgegenzuwirken.

### **Hunde im Park**

Die Freunde des Mauerparks e.V. veranstalteten in Kooperation mit dem Bezirk Pankow am 24.03.2021 einen Workshop zum Thema „Hunde im Park“. Auf ihrer Website sind weitere Informationen abrufbar sowie die Teilnahme an einer Umfrage und die Anmeldung möglich. Im Rahmen der Beteiligung für das Projekt „Qualifizierung alter Mauerpark“ besteht noch Klärungsbedarf, inwieweit dieses Thema mit in die Folge-Workshops integriert wird. In jedem Fall besteht ein enger Austausch mit den Freunden des Mauerparks e.V. zu diesem Thema.

### **Ökologie, Flora & Fauna**

Den vorhandenen Potenzialen an Flora und Fauna soll dadurch Rechnung getragen werden, dass die bestehende Vegetation respektiert wird und soweit möglich erhalten bleibt. Es gibt ein faunistisches Gutachten zu den Brut- und Niststätten von Vogelarten und Fledermäusen sowie Pläne zur Bewässerung des Rasenplateaus und Sonnenhügels. Es soll eine Bewässerungsringleitung geben, die aus Tiefbrunnen gespeist wird. Zudem soll der Wasserspeicher an der Gleimstraße seine Funktionalität wiederfinden. Er speichert das Wasser vom Dach der Max-Schmeling-Halle, das zur Bewässerung des Falkplatzes wieder nutzbar gemacht werden soll. Dies unterstützt die Vegetation auch im Sinne von Klimaanpassungsmaßnahmen. Die Hinweise der Öffentlichkeit und der Wunsch nach konkreten Maßnahmen zur Verbesserung von Flora und Fauna werden von der Grün Berlin Stiftung in die weiteren Planungen aufgenommen.

### **Historische Bedeutung**

Der Mauerpark ist eine Besonderheit zivilgesellschaftlicher Selbsttätigkeit. Erst durch das bürgerschaftliche Engagement Berliner Bürger\*innen, die sich diesen ehemaligen Grenzstreifen aneigneten, konnte das Areal als öffentlicher Ort erhalten bleiben. Seine besondere Seele entsteht durch das Nebeneinander der unterschiedlichsten Nutzungen, deren Kontraste die Freiheit der Menschen widerspiegelt. Diesem wird Rechnung getragen, indem die Qualitäten der unterschiedlichen Teilbereiche herausgearbeitet und weiter unterstützt werden sollen. Der Park um den Moritzhof steht für eine familiäre Atmosphäre; das Birkenwäldchen für ruhige, zurückgezogene Bedürfnisse und die großen, weiten Wiesenflächen für offene Inhalte. Die Planungen schränken diese Unterschiedlichkeit nicht ein, sondern möchten sie unterstützen. Zudem wurden in den Vorplanungen bisher die spezifischen Qualitäten der Teilbereiche, wie die rauen Oberflächen und seine robuste Struktur, genauestens registriert und dokumentiert. Die Instandhaltung und Qualifizierung orientieren sich am bisherigen Bestand.

### **Beteiligung**

Um ein möglichst diverses Meinungsbild der Öffentlichkeit zu erhalten und möglichst viele Parknutzende zu erreichen, wurden 20.000 Flyer in einem großen Einzugsgebiet verteilt (inkl. Bernauer und Oderberger Straße). Banner hängen im Park und wichtige Akteur\*innen und Institutionen werden als Multiplikator\*innen genutzt. Zudem ist eine Kinder- und Jugendbeteiligung geplant; nach dem Lockdown möglichst auch mit analogen Formaten. Auf eine Übersetzung der Veranstaltung wurde bewusst verzichtet, da Erfahrungswerte zeigen, dass in den meisten Familien Familienmitglieder übersetzen können. Sollte eine Übersetzung jedoch notwendig



werden, wird eng mit dem Quartiersmanagement Brunnenstraße zusammengearbeitet, die über Sprachmittler\*innen verfügen.

Eine komplette Umfrage der Anwohnenden wie beim Görlitzer Park ist hier nicht vorgesehen, da bereits eine umfangreiche Befragung innerhalb der Machbarkeitsstudie 2018/19 stattgefunden hat. Die damaligen Ergebnisse wurden in die Vorplanung miteingearbeitet, sodass die jetzige Beteiligung an diese Befragung anknüpft. Trotzdem wird die Frage ernst genommen, wie möglichst viele und diverse Menschen für die geplanten Workshops erreicht werden können.

Im Fragemodul auf meinBerlin wurden sehr unterschiedliche Meinungen und Bedürfnisse zum Projekt deutlich. Diesen soll in den weiteren Workshops Raum gegeben werden, in denen das Planungsbüro Henningsen Landschaftsarchitekten ganz konkrete Fragen positionieren möchte. Diese Workshops werden zunächst digital stattfinden. Geplant ist ein interaktives Miteinander mit dem Publikum, dem Planungsbüro und der Grün Berlin Stiftung.

Die Präsentation der Auftaktveranstaltung samt Dokumentation und Videomitschnitt werden zeitnah auf den Seiten der Grün Berlin Stiftung zu finden sein.

Die folgenden Workshops werden am 13.04., 11.05. und 08.06.2021 jeweils von 18 bis 21 Uhr stattfinden.

Informationen zur Anmeldung unter [www.gruen-berlin.de/mauerpark-beteiligung](http://www.gruen-berlin.de/mauerpark-beteiligung)

Folgen Sie dem Projekt auch auf meinBerlin, um stets auf dem Laufenden zu bleiben.